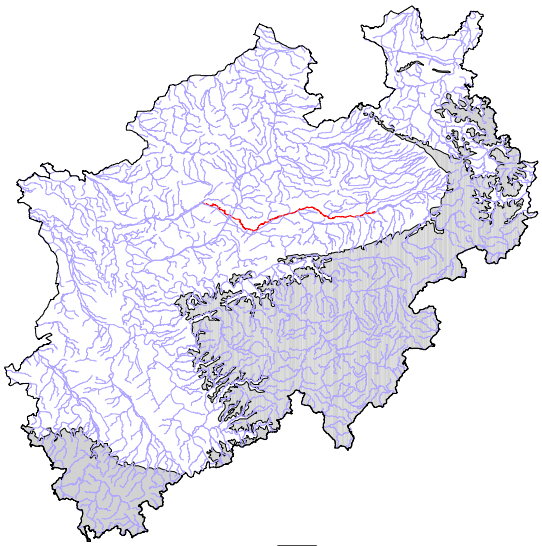
FiGt 23 — Barbentyp Lippe

Lage in NRW



= Höhe > 200 m über NN

Höhenkategorie des Fischgewässertyps:	2 = 51 - 100 m über NN
Gefällekategorie des Fischgewässertyps:	4 = gering: 0,5 - 2,5 ‰ 5 = sehr gering: < 0,5 ‰
Temperaturkategorie des Fischgewässertyps:	3 = sommerkühl, sommerwarm, 16 - 25 °C
Auenkategorie des Fischgewässertyps:	1 = Flussfische 2 = Fluss- Auenfische
Substratkategorie des Fischgewässertyps:	3 = Weichsubstrate (Sand, Ton, Schluff und Lehm mit geringen Anteilen Kies und oder org. Material)
Breitenkategorie des Fischgewässertyps:	4 = großer Fluss: 30 bis 100 m
Fließgeschwindigkeits-kategorie des Fischgewässertyps:	3 = ruhig und langsam mit einzelnen Schnellen 4 = langsam und träge

Referenzen (Dominanzspannen Referenzzustand, technische Referenz)

		fiBS	
Art	Dominanz-spannbreiten im Referenzzustand	Artstatus technische Referenz	Dominanzen technische Referenz
Hasel	5 - 20	L	13,1
Gründling	5 - 15	L	10
Rotauge	5 - 15	L	10
Ukelei	1 - 10	L	9,5
Nase	5 - 10	L	8,5
Döbel	5 - 10	L	7,6
Barbe	5 - 10	L	5,1
Steinbeißer	1 - 5	tA	4,4
Brassen	1 - 5	tA	3,5
Barsch	1 - 5	tA	3,5
Dreistachliger Stichling	1 - 5	tA	2,5
Güster	1 - 2	tA	2,5
Quappe	1 - 2	Q	2,5
Schmerle	1 - 5	tA	2,5
Äsche	1 - 2	tA	1,5
Bachforelle	1 - 2	tA	1,5
Elritze	1 - 2	tA	1,5
Hecht	1 - 2	tA	1,5
Koppe	1 - 2	tA	1,5
Moderlieschen	1 - 2	tA	1,5
Neunstachliger Stichling	1 - 2	tA	1,5
Schleie	1 - 2	tA	1,5
Bachneunauge	1 - 10	N	0,9
Kaulbarsch	< 1	B	0,5
Flussneunauge	< 1	N	0,5
Aal	1 - 5	W	0,1
Aland	< 1	B	0,1
Bitterling	< 1	B	0,1
Karausche	< 1	B	0,1
Lachs	< 1	W	0,1
Meerforelle	< 1	W	0,1
Meerneunauge	<1	N	0,1
Rotfeder	< 1	B	0,1
Schlammpeitzger	< 1	B	0,1

L = Leitart, tA = typspezifische Art, Q = Quappe, N = Neunauge, B = Begleitart, W = Wanderfische

Informationsquellen

- Datenbank *LAFKATmain2003*
- Datenbank *Fisch1800*
- Fischereiberater Kreis Soest (Herr Brügger)

Qualität der Datengrundlage

Mit 144 Probestrecken und summierten 23.047 Individuen (als normierte Angabe auf 100 m Probestreckenlänge ausgewertet) aus der LAFKAT-Datenbank stand eine große Datenbasis zur Verfügung.

Bemerkungen

Für den Schneider kann trotz der historischen Angabe die Zugehörigkeit zum Referenzartenspektrum nicht als sicher angesehen werden, weshalb er in die Referenz nicht aufgenommen wird. Die aktuellen Nachweise beruhen auf Versuchen der Wiederansiedlung der Art und sind damit kein Beleg für natürliche Vorkommen. Der hohe relative Anteil des Flussneunauges basiert auf der Tatsache, dass das Flussneunauge in diesem Bereich einen Verbreitungsschwerpunkt aufweist.

FiGt 23	Barbentyp Lippe

Kurzbeschreibung

Der Fließgewässertyp umfasst den Lippemittellauf von Lippstadt bis zur Mündung der Stever. Die Lippe weist hier ein geringes bis sehr geringes Gefälle mit einem sommerkühlen-sommerwarmen Temperaturverlauf auf. Die Sohlstruktur wird geprägt durch Kiese, kleinere Mergelbereiche und Sandanteile. Auengewässer sind in diesem Laufabschnitt stärker ausgeprägt als im flussaufwärts gelegenen Abschnitt (FiGt 22). Die Fischfauna rekrutiert sich überwiegend aus Flussfischen und Fluss-Auenfischen. Typische Auenarten treten vermehrt hinzu.

Dokumentation der Typabgrenzung

Wie beim FiGt 22 wurden für die Abgrenzung alle verfügbare Informationen zu den historischen und aktuellen Verbreitungen ausgewertet, Außerdem wurden Angaben zu den Gefälleverhältnissen, der Sohlsubstratzusammensetzung und den sommerlichen Wassertemperaturen ausgewertet.

Auch in diesem Abschnitt ist die Lippe einheitlich als

- sandgeprägter Fluss des Tieflandes

beschrieben.

Im Vergleich zum FiGt 22 der Lippe nehmen die rhithralen Arten ab, gleichzeitig treten verstärkt Auenfischarten hinzu.